

Protokollauszug

aus der
39. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 16.03.2023

öffentlich

Top 8.4 Konzept frühe Hilfen

geändert beschlossen

Herr Reimann bringt den haushaltsbegleitenden Ergänzungsantrag ein.

In der sich anschließenden Diskussion verständigt man sich zu Änderungsvorschlägen und zur Deckungsquelle. Es wird als Deckungsquelle die nicht besetzten Stellen im Stellenplan vorgeschlagen.

Herr Reimann bittet, folgende Änderung zum Ergänzungsantrag aufzunehmen.

Finanzierungsvorschlag:

	Kosten
Jahr 2023	60.000€
Jahr 2024	60.000€
Gesamt	120.000€
Gesamt:	130.000€

Herr Reimann stellt die Deckungsquelle zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

bei 2 Enthaltungen mit Stimmenmehrheit **angenommen**

Herr Reimann lässt den geänderten Ergänzungsantrag (siehe Anlage) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig **angenommen**



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

23/SVV/0219

öffentlich

Einreicher: Fraktion SPD, Herr Reimann

Betreff: Einrichtung einer zusätzlichen Koordinationsstelle für Frühe Hilfen im Kinderschutz

Erstellungsdatum 15.03.2023

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
16.03.2023	Jugendhilfeausschuss		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

Die Landeshauptstadt Potsdam beschließt die Einrichtung einer zusätzlichen Koordinationsstelle für Frühe Hilfen im Kinderschutz in Vollzeit, um den gestiegenen Anforderungen nach dem Bundeskinderschutzgesetz sowie dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden und die Maßnahmen des Rahmenkonzeptes Kinderschutz und Frühe Hilfen 2022 bis 2023 umzusetzen.

Gez. Tiemo Reimann

Unterschrift

Finanzierungsvorschlag:

	Kosten
Jahr 2023	60.000€
Jahr 2024	60.000€
Gesamt	120.000€
Gesamt:	130.000€

Deckungsquelle: nicht besetzte Stellen im Stellenplan

Begründung:

Mit der Einführung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen sowie der Verabschiedung des Rahmenkonzeptes Kinderschutz und Frühe Hilfen 2022 bis 2026 haben die Aufgaben der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen deutlich zugenommen. Eine Vollzeitstelle allein kann diese gestiegenen Anforderungen nicht mehr decken, wodurch wichtige gesetzliche Aufgaben wie die Verpflichtung zur Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz sowie die Aufgaben zur Sicherung und Entwicklung von Qualitätsstandards im Kinderschutz nicht wahrgenommen werden können.

Das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) sowie das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) verpflichten uns als Stadt, alles zu tun, um Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, brauchen wir eine zweite Koordinationsstelle in Vollzeit für Frühe Hilfen.

Bislang ergibt sich daraus:

- Die Aufgaben der Koordinationsstelle Kinder- und Jugendschutz sowie der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen haben deutlich zugenommen.
- Die bestehende Stelle ist mit den Aufgaben nicht deckungsgleich und die fachliche Vertretung fehlt.
- Die gesetzlichen Verpflichtungen zur Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz können nicht vollständig wahrgenommen werden.
- Die Einzelmaßnahmen im Rahmenkonzept Kinderschutz können nicht in ihrer Gesamtheit umgesetzt werden.

Eine neue Fachstelle für Koordination Frühe Hilfen (nach dem Bundeskinderschutzgesetz) in Vollzeit soll dann folgende Aufgaben erfüllen:

- Planung und Umsetzung von Praxisbegleitsystemen
- Zusammenarbeit mit den kommunalen Planungsbereichen
- Koordination des Rahmenkonzeptes Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Beantragung von Fördermitteln
- Eruierung, Planung und Ausschreibung neuer Angebote im Bereich der Frühen Hilfen
- Planung und Gestaltung von Fortbildungen und Fachtagen
- Beratung zu Handlungsabläufen und Angeboten im Kinderschutz im Netzwerk
- Übernahme von Teilaufgaben des übergeordneten Kinderschutzes
- Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Kinderschutz und Vertretung